



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Wolriechender Spica-Nardt/ Das ist: Ein kurtze
Lob-Verfassung Deß Heiligen Claravallensischen Abbtens
vnd Hönigfliessenden Lehrers Bernardi**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Aberglauben einer alten Runck-gunckel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36409

Kommt ein alte Kuncel, Guncel in das Haus / will dem jungen Heral den Zustand wenden / fangt an abergläubige Spruch auß ihrem Zahnlosen Löffel, Korb heraus zu mumblen (a) Cribas Crabes, Muffti cachæos, fische fische, kirbes lucalo, &c. Kaum daß der kleine Bernardus dieses Satans Recept vernommen / springt er vom Bethel / vnd jagt mit einem Bösenwill die alte Megara nicht ohne grosses Geschrey zum Haus hinauß / er aber durch ein Mirackel wird Augenblicklich gesund. Quis putas, &c. Was mainest du wird auß diesem Knaben werden? der sich vmb die Ehr Gottes schon in diesen ersten Lebens-Jahren also eyfferig annimbt? wird er etwann ein Ampel werden / welche da stattlich leuchten soll in der Catholischen Kirchen? Oder wird er ein Lambel werden / so da immerzu wird in Englischer Unschuld leben? Antwort / Bernardus wird ein solcher Nardus seyn / dessen Tugend-Geruch in die ganze Welt wird außgehen.

Der kleine Bernardus lehret anfänglich das Teutsche A. B. C. wuffte aber vorher schon zu verehren denjenigen / der da sagt: Ego sum Alpha & Omega. Bernardus lehret Lateinisch / köndte aber vorher schon das decliniren, declina à malo & fac bonum, ja in seiner Principi gieng das Dominus vor dem Mala, nemlich Dominus noster Jesus Christus: in seiner Principi gieng Genu über das Templum, weil er damahlen schon täglich in dem Tempel Gottes auß zarten Knien thäte lang mit seiner Frauen Mutter betten: Ja in seiner Principi hat er stäts vor Augen denjenigen / so da sagt: Ego Principium & Finis. Bernardus lehret die Grammatic, vnd zaigte zugleich den Dativum gegen den armen vnd nothdürfftigen Menschen / vnd welches zu verwundern / bey ihm hat kein Verbum ein Imperfectum, zumahlen alle seine Reden von GOTT waren: Sonst sagt man ins gemein:

Die Tischler kennt man auß den Händen /
 Die Ross kennt man auß den Zähnten /
 Die Sauffer kennt man auß der Nasen /
 Die Wind kennt man auß dem Blasen /
 Die Fuhrleuth kennt man auß dem Schnalzen /
 Die Kiechl kennt man auß dem Schmalzen /
 Die Glocken kennt man auß dem Klang /
 Und den Vogel kennt man auß dem Gsang.

Bernardus hatte man dazumahlen schon auß dem Gesang vnd Reden leicht können erkennen / daß er werde ins künstzig ein Alauda oder Lob-Vögel.

(a) *Surius in vita.*

gerl